

**St.Galler
Kultur und Geschichte**

1

Wir halten es daher für naheliegend, diesen kulturellen Institutionen auch eine hausinterne Möglichkeit zu schaffen, ihre Forschungsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im weiteren wollen wir diese Reihe auch denjenigen örtlichen historischen und heimatkundlichen Vereinigungen offenhalten, welche selbst nicht über eine eigene Publikation verfügen.

Walter Lendi
Franz Perret

Walter Lendi

Bibliographie Paul Staerkle¹

Es mag etwas ungewöhnlich erscheinen, die Ernte eines Mannes zu beschauen, der glücklicherweise noch unter uns weilt. Und doch: Rückschau halten ist eine dem Alter angemessene Tätigkeit.

Nur schwer gelang es mir, Paul Staerkle, der aus angeborener Bescheidenheit widerstrebte, davon zu überzeugen. «Ich komme mir vor wie bereits gestorben», lautete sein mehrmaliger Einwand, doch schloss er sich schliesslich der Überlegung an, dass eine mehr oder weniger vollständige Sammlung seiner überall verstreuten Aufsätze nur durch seine Mithilfe zu erreichen war.

So bildeten denn seine mit «scripta mea» bezeichneten Notizen die Grundlage für die vorliegende Bibliographie. Dass er darunter nicht alle Werke aufgezeichnet hat, liegt meiner Ansicht nach nicht so sehr an der Tatsache, dass er seine eigenen Arbeiten nicht systematisch gesammelt hat, sondern eher daran, dass er sich scheute, den einen oder andern kleinen Aufsatz oder gar einen Zeitungsartikel anzuführen.

Ich bin sicher, dass Staerkle bei manchem Opus den Kopf schütteln und vor sich hinbrummen wird: «Dies ist doch nichts von Bedeutung.» Oder: «Das habe ich doch für den Augenblick und nicht für die Nachwelt geschrieben.»

Ich habe aber nur gesammelt, nicht gewertet. Die Wertung sei dem Benützer überlassen.

Es liegt mir indes fern, den reinen Buchstaben zu überschätzen und nur das für wichtig zu halten, was wir schwarz auf weiss besitzen. Wir kommen einer Persönlichkeit vom alleinigen Gesichtspunkt der Publikationen aus zu wenig nahe. Wer Paul Staerkle kennen will, muss ihm gegenübergesessen und mit ihm diskutiert haben, muss ihn lebendig erlebt haben, wie er trotz 35 Jahren Archivtätigkeit einen feinen Humor und einen unverfälschten mitmenschlichen Kontakt bewahrt hat.

¹ Zur Biographie s.: Perret, Franz: Zum Abschied von Stiftsarchivar Dr. Staerkle, in: St.Galler Tagblatt Nr. 294 (1968). Auch: Die Ostschweiz Nr. 147 (1968).

Die Arbeit in einem Archiv ist ein Wirken in der Stille, fern vom geschäftigen Leben der Gegenwart, fern vielfach auch von der Gesellschaft.

Es birgt ohne Zweifel die Gefahr in sich, zu verkümmern und zum Sonderling zu werden, etwa wie das Spitzweg'sche Gemälde des «Archivars» es uns vor Augen führt.

Doch wer es wie Staerkle versteht, nicht am Papier hängenzubleiben, sondern dahinter Menschen mit ihren Wünschen, Vorstellungen und Zielen als Handelnde zu entdecken, dem offenbaren sich Epochen menschlicher Geschichte in reicher Vielfalt.

Diese inhaltvolle Kenntnis der Vergangenheit dient ihm gleichsam als Filter für die Betrachtung der Gegenwart, so dass es ihm gelingt, als wahrhaft Weiser in allem Geschehen das menschlich und metaphysisch Gültige zu erkennen.

Trotz seiner überaus reichhaltigen Sachkenntnis hat wohl niemand mit Paul Staerkle rein akademische Gespräche geführt.

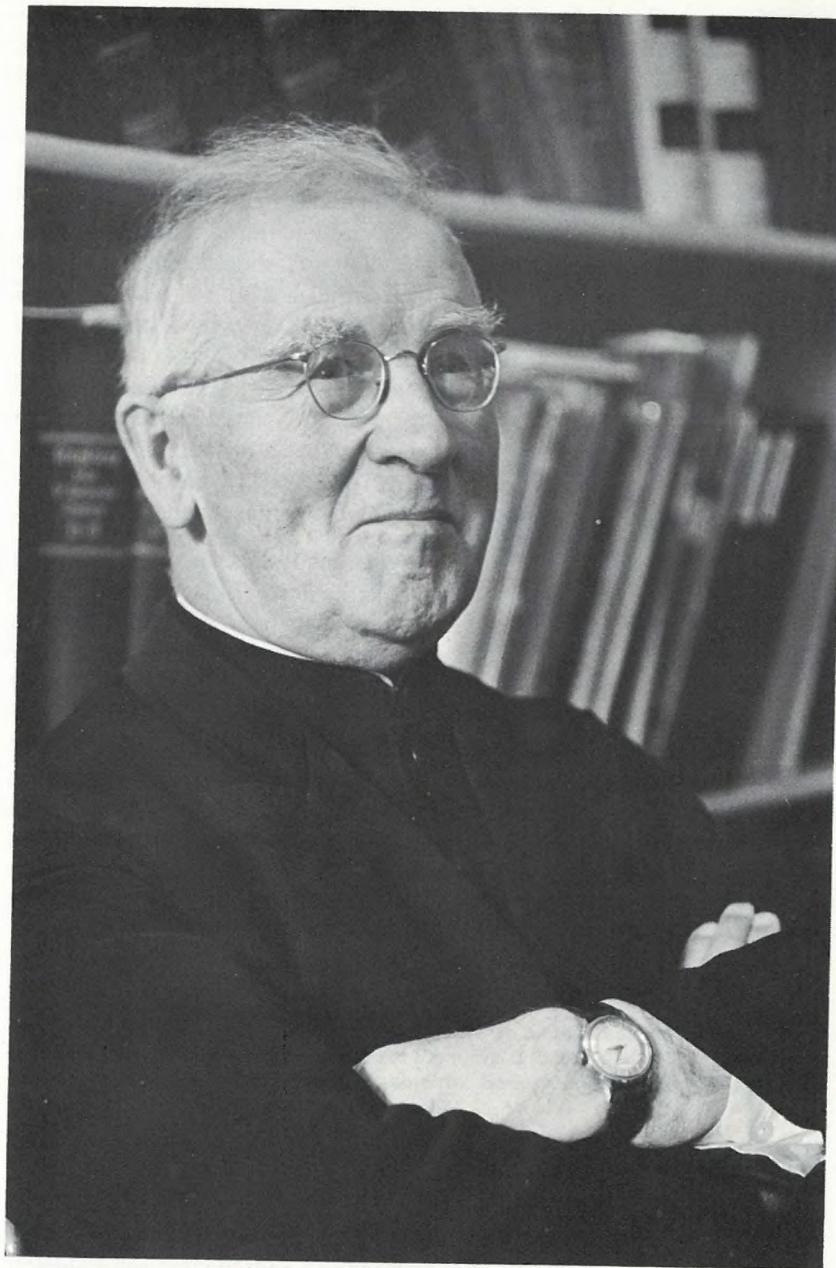
Bei der Schilderung auch verworrenster Umstände konnte er seine Ausführungen — verschmitzt lächelnd — unverhofft mit einem Hinweis auf menschliche Schwächen aufheitern. Diese Seite Staerkles kann eine Bibliographie nicht aufzeigen. Ebenso wenig offenbaren sich seine mündlichen Ratschläge und wissenschaftlichen Beratungen, die zu manchem Werk Pate gestanden haben.

Auch seine handschriftlichen Erschliessungsarbeiten im Stiftsarchiv können hier nur pauschal erwähnt werden, und dass sein Inventar der Pfarreiarchive leider nur maschinenschriftlich vorliegt, sei nur am Rand vermerkt.

Im Vergleich zu den Aufsätzen in Zeitschriften und Zeitungen sind Staerkles Einzelwerke zwar an Zahl verhältnismässig gering, doch an Inhalt sehr bedeutend. Ich denke hier vor allem an seine Dissertation «Beiträge zur spätmittelalterlichen Bildungsgeschichte St.Gallens» (1939), die «Geschichte von Gossau» (1961) und die «Rückvermerke der älteren St.Galler Urkunden» (1966). Gerade das letzterwähnte Werk, das in der Fachwelt grosse Beachtung gefunden hat und dessen Editionsteil noch bevorsteht, bestätigt die Erfahrung, dass auch im Alter intellektuelle Hochleistungen möglich sind.

Herausheben müssen wir weiter die Bearbeitung des 6. Bandes des «Urkundenbuches der Abtei St. Gallen» (1955), welche Paul Staerkle zusammen mit Traugott Schiess geleistet hat.

Das Überwiegen der kleineren Aufsätze und die Art ihrer Durcharbeitung lassen in Staerkle eher den Archivar als den reinen Historiker erkennen. Er scheute sich offenbar, den Höhenflug einer übergreifenden Geschichtschreibung anzutreten, die sozusagen losgelöst



alt Stiftsarchivar Msgr. Dr. Paul Staerkle

von einzelnen Fakten dem Leser ein in literarische Feinheiten hineingebettetes Gesamtgemälde darbietet. Seine Stärke liegt in der Tat in der Bearbeitung thematisch begrenzter Gebiete, welche er wie sein berühmter Vorgänger Ildefons von Arx (1755—1833) nach archivarischer Methode mit allen nötigen Anmerkungen hieb- und stichfest belegte.

Staerkles Verdienste als Historiker liegen ohne Zweifel zur Hauptsache auf dem Gebiete der Lokalgeschichte, einem Zweig, ohne welchen übergreifende Darstellungen nie geschrieben werden können. Paul Staerkle hat 1970 sein 78. Lebensjahr vollendet. Seit zwei Jahren darf er sein wohlverdientes Otium geniessen, doch hat er sich dem Staats- und dem Stiftsarchiv noch nicht ganz entfremdet. Wir dürfen ihn noch ziemlich oft bei uns begrüßen, vor allem wenn er einem Familienwappen nachgeht.

Für die freundlichen Dienste, welche mir bei der Zusammenstellung des Materials im Stiftsarchiv, in der Stiftsbibliothek und in der Vadiana entgegengebracht wurden, sei hier bestens gedankt.

Bemerkungen zur Darstellung

1. Die Werke sind grundsätzlich nach ihrem Erscheinungsjahr geordnet. Innerhalb des gleichen Jahres erscheinen zuerst die Einzelwerke und dann diejenigen in Zeitschriften und Zeitungen. Weitere Unterscheidungen wurden nach dem Titel getroffen (Mechanische Wortfolge).
2. Die vollständige Zitation mehr als dreimal genannter Periodika ist oben vorweggenommen, so dass wir in der Bibliographie selbst Kurzangaben verwenden dürfen.
3. Nicht näher bezeichnete Signaturen beziehen sich auf die Bestände der Kantonsbibliothek. Werke, die sich nur im Stiftsarchiv, in der Stiftsbibliothek oder in der Vadiana befinden, sind entsprechend gekennzeichnet.

Häufig zitierte Periodika

Heimatchronik für Wil und die umliegenden Landschaften. Beilage zum «Wiler Bote». Wil: Buchdruckerei Paul Frey. Nr. 1 (1946)–65 (1963). P 151
(Fortsetzung: Blätter zur Heimatgeschichte. Beilage zum «Neuen Wiler Tagblatt». Frauenfeld: Vereinsbuchdruckerei.) P 243

Heimatkunde vom Linthgebiet. Beilage zum «St.Galler Volksblatt». Hrsg. vom Verein für Heimatkunde vom Linthgebiet. Uznach: Buchdruckerei Oberholzer. 1928 ff. (1928–1931: Heimatkundliche Mitteilungen.) P 121

Die Ostschweiz. St.Gallen: Zeitungsverlag AG. 1873 ff. P 907

Pfarrblatt der katholischen Kirchgemeinde St.Gallen. St.Gallen: Katholische Kirchgemeinde. 1925 ff. Stiftsbibliothek Z 235

- RNjbl = Rorschacher Neujahrsblatt.** Rorschach: E. Löpfe-Benz AG. 1911 ff.
P 744
- Toggenburgerblätter für Heimatkunde.** Lichtensteig: Toggenburger Vereinigung für Heimatkunde. Druck und Versand: Blocksfabrik Lichtensteig AG. 1938 ff.
P 146
- Toggenburger Heimat-Jahrbuch.** Bazenheid: «Thur»-Verlag. Buchdruckerei E. Kalberer. 1941–1960. (1941, 1942: Toggenburger Kalender. 1943–1949: Toggenburger Heimat-Kalender.)
P 731
- Unser Rheintal.** Hrsg. von Josef Schöbi. Au: Rheintaler Volksfreund. 1944 ff.
P 747
- ZSKG = Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte.** Hrsg. von der Vereinigung katholischer Historiker der Schweiz. Freiburg/Schweiz: Paulusverlag. 1907 ff.
P 9
- Werke von Paul Staerke
- Die alten Lichtensteiger Geschlechter.** o. O. o. J. 1 Bl. op. coll. 578 (13)
- Zur Geschichte der Familie Angehrn von Muolen-Hagenwil.** o. O. o. J. Maschinenschrift. 76 Bl. Stiftsarchiv
- Andenken an das Goldene Priesterjubiläum Sr. Gnaden Abt Leodegar II, Stift Engelberg. 21. Mai 1914.** [Photographie und ein lat. Gedicht von P'St'.]
Stiftsbibliothek 29810
- Die Handschriften des St.Wiborada Klosters zu St.Georgen.** In: Fäh, Adolf [Hrsg.]: Die hl. Wiborada, Jungfrau und Martyrin, II. St.Gallen: Fotohaus L. Baumgartner 1926. S. 83–97. op. coll. 315
- Die Wallfahrt zu «Unserer Lieben Frau im Gatter» im Münster zu St.Gallen (1475–1529).** In: ZSKG 1927. S. 161–173; 283–295. P 9
- Die alten Gossauer Geschlechter.** [Vortrag]. SA aus: Der Fürstenländer. Gossau: Cavelti & Co. 1928. 23 S. op. coll. 518 (6)
op. coll. 2041 a
op. coll. 2041 b
- Die Familie Scheiwiler von Waldkirch.** In: Die Ostschweiz Nr. 456, 458, 459 (1930). P 907
- Diepolt Huter, Pfarrer von Appenzell und Montlingen, ein Retter in stürmischen Tagen.** Zum 400. Jubiläum der Glaubensstreue 1531–1931. Altstätten: Rheintalische Volkszeitung 1931. 67 S. op. coll. 1620 (10)
- Die heilige Fides, Jungfrau und Martyrin.** Hrsg. vom Kath. Pfarramt St.Fiden-St.Gallen Ost. St.Gallen: Druckerei Josef Zehnder 1931. 88 S. op. coll. 383 (2)
- Aus vergangenen Tagen von katholisch Rheineck.** In: Festschrift zur Einweihung der neuen katholischen Theresienkirche in Rheineck, 3. Dezember 1933. St.Gallen: Buchdruckerei Ostschweiz 1933. S. 6–12.
Stiftsbibliothek 1048
- Aus den ersten Zeiten des St.Wiborada-Klosters.** In: Herz-Jesu-Kirche St.Georgen-St.Gallen. Zur Erinnerung an die Glockenweihe 1934. St.Gallen: Buchdruckerei Ostschweiz 1934. S. 13–16. op. coll. 428 (11)

- Aus vergilbten Blättern.** In: 500 Jahre Katholische Pfarrei Lichtensteig 1435–1935. Lichtensteig: A. Maeder Söhne 1935. S. 3–6. op. coll. 485 (2)
- Beiträge zur Geschichte des eucharistischen Lebens in der Dompfarrei St.Gallen.** In: Pfarrblatt der katholischen Kirchgemeinde St.Gallen 1936, pag. 105–107. Stiftsbibliothek Z 235
- Etwas von der Auswanderung aus dem Untertoggenburg.** In: Untertoggenburger Neujahrsblätter 1935/36. S. 48–52. Flawil: Buchdruckerei Flawil AG.
A IV 152
- Die Verehrung des hl. Gallus.** In: Pfarrblatt der katholischen Kirchgemeinde St.Gallen 1936. pag. 172, 195–196. Stiftsbibliothek Z 235
- Von der Grundherrschaft der Grafen von Toggenburg und ihrer Rechtsnachfolger in der alten Gemeinde Oberhelfentwil.** In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1938. S. 17–21. P 146
- Beiträge zur spätmittelalterlichen Bildungsgeschichte St.Gallens.** St.Gallen: Fehr'sche Buchhandlung 1939. XV + 323 S. (Mitteilungen zur Vaterländischen Geschichte, Bd. 40). (Diss. phil. Freiburg/Schweiz 1939). LFG 5, 40
- Sieben obertoggenburgische Alpurkunden.** In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1940. S. 22–24. P 146
- Die ältesten Beschreibungen des obern Toggenburgs.** In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1941. S. 32–35. P 146
- Ein Jerusalem-Pilger aus dem Altoggenburg vor 330 Jahren.** In: Toggenburger Kalender 1941. S. 35–37. P 731
- Kurzer Auszug über die Geschichte der Pfarrkirche [Waldkirch].** In: Gedenblätter zur Erinnerung an die Renovation und Erweiterung der Kirche des hl. Blasius zu Waldkirch in den Jahren 1941/42. Gossau: Cavelti 1942. S. 7–17.
op. coll. 578 (10)
- Der Kathedralkirchenfond.** In: Pfarrblatt der katholischen Kirchgemeinde St.Gallen 1943. pag. 171–172. St.Gallen 1943. Stiftsbibliothek Z 235
- Die Toggenburger Landratsobmänner.** In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1943. S. 32. P 146
- Die spätmittelalterlichen Bildungsverhältnisse Appenzells.** Vortrag von P'St' vor dem historischen Verein Appenzell, gehalten am 27. Februar 1944. SA aus: Appenzeller Volksfreund 1944. 21 S. B IV 2320, 7
- Wie wurde Mariä-Lichtmess im Kloster St.Gallen gefeiert?** In: Pfarrblatt der katholischen Kirchgemeinde St.Gallen 1944. pag. 18–20. St.Gallen 1944. Stiftsbibliothek Z 235
- Vom Bau der alten Pfalz zu St.Gallen.** In: Die Ostschweiz Nr. 550 (1945). S. 2–3. P 907
- Zur Geschichte der Familie Meile von Mosnang.** [Fototechnische Reproduktion eines bibliophilen Manuskripts]. Selbstverlag 1946. 64 S. Stiftsarchiv
- Das älteste Kirchenbuch von Hemberg.** In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1946. S. 9–13. P. 146

Der Anteil des katholischen St.Galler Klerus an der kantonalen katholischen Presse. In: Diözesanblatt für das Bistum St.Gallen und die apostolische Administration Appenzell, II. Folge, Nr. 19 (1947). S. 463–466. St.Gallen: Bischöfliche Kanzlei. Stiftsbibliothek 29814

Vom ältesten Kirchenbuch des Landes Glarus. SA aus: Festgabe für Frieda Gallati. Glarus: Tschudi 1946. S. 44–56. (52. Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus.) B IV 6298 (15) – B IV 2648 (16a) – 2648 (16b)

Vorarlberger Pilger zum Gnadenbild im Münster zu St.Gallen (1475–1529). In: Montfort. Zeitschrift für Geschichte, Heimat- und Volkskunde Vorarlbergs. Hrsg. vom Vorarlberger Landesarchiv und Vorarlberger Landesmuseum 1946. S. 169–178. Bregenz. P 42

Was bietet das Lehenarchiv von St.Gallen dem Familienforscher? In: Archiv für schweizerische Familienkunde 1946. S. 201–205. Hrsg. J. P. Zwicky. Zürich: J. P. Zwicky, Verlag für schweizerische Personen- und Familiengeschichte. Vadiana Helv c 100

Wie in Mühlrüti eine Pfarrei errichtet wurde. Nach einem Vortrag von P'St' ... gehalten in Mühlrüti. In: Toggenburger Heimat-Kalender 1946. S. 120–123. P 731

Wiler Offiziere in fremden Diensten. In: Heimatchronik für Wil. Nr. 1 (1946). S. 2/4. Nr. 2 (1946). 4 S. P 151

Zur Vorgeschichte von Abt Franz Gaisberg 1504–1529 von St.Gallen. SA aus: Die Ostschweiz, Oktober 1946. 38 S. op. coll. 794, 1

Die Bayer-Anleihe an das Stift St.Gallen und die Liquidation des klösterlichen Besitzes zu Rorschach. In: RNjbl 1947. S. 69–78. P 744

Fünfzig Jahre Priester Gottes. Zum Goldenen Priesterjubiläum des hochwürdigsten Herrn Domdekan und Generalvikar Dr. Augustin Zöllig (15. August 1947). In: Die Ostschweiz Nr. 374 (1947). P 907

Die Landvögte der Grafschaft Toggenburg. In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1947. S. 1–4. P 146

Die Pfarreien [der Diözese St.Gallen]. In: Hundert Jahre Diözese St.Gallen. Redigiert von Dr. Josephus Meile, Bischof. Uznach: Buchdruckerei Oberholzer 1947. S. 162–188. op. coll. 737 – LFQ 10

Die Priesterkapitel [der Diözese St.Gallen]. In: Hundert Jahre Diözese St.Gallen. Redigiert von Dr. Josephus Meile, Bischof. Uznach: Buchdruckerei Oberholzer 1947. S. 209–231. op. coll. 737 – LFQ 10

Die st.gallischen Bischöfe. In: 100 Jahre Bistum St.Gallen 1847–1947. Beilage zur «Ostschweiz» Nr. 295/296 (1947). P 907

† **Stiftsbibliothekar Dr. Josef Müller** (1872–1947). In: ZSKG Jg. 41 (1947), S. 259–262. P 9 – SA: op. coll. 678 (13)

Die Landsgemeinde von Lütisburg. In: Toggenburger Heimat-Kalender 1948. S. 53–62. P 731

Die ältesten Studenten von Rorschach. In: RNjbl 1949. S. 33–39. P 744

Zur Familiengeschichte der Blarer. In: ZSKG 1949. S. 100–131; 203–224. P 9 – op. coll. 1376 (9) – op. coll. 800, 20

Die Hofammänner von Rorschach. In: RNjbl 1950. S. 15–22. P 744

Das Jahrzeitenbuch von Bernang. In: Unser Rheintal 1950. S. 51–59. P 747

Zur älteren Wirtschaftsgeschichte des Linthgebietes. In: Heimatkunde vom Linthgebiet 1950. S. 1–6. P 121

Aus dem Rechenbuch eines Tuchhändlers im st.gallischen Linthgebiet (Anfangs des 16. Jahrhunderts). In: Heimatkunde vom Linthgebiet 1951. S. 1–12. P 121

Gossau in der Geschichte. Vortrag, gehalten am 2. Dezember 1951 im Schosse der Gesellschaft Oberberg, Gossau. In: Der Fürstenländer Nr. 295 (1951). op. coll. 868 (13)

Die Grundherrschaft des Hauses Toggenburg und der Abtei St.Gallen zu Jonschwil. In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1951. S. 17–22. P 146

Die Obervögte von Rorschach. In: RNjbl 1951. S. 23–29. P 744

Die St.Gallus Patrozinien. In: In honorem Sancti Galli [Festnummer zur Dreizehnhundert-Jahr-Feier vom Tode des heiligen Gallus]. Beilage zur «Ostschweiz» Nr. 478 (1951). P 907

Die toggenburgischen Landschreiber. In: Toggenburger Heimat-Kalender 1951. S. 122–127. P 731

Vor 500 Jahren: Eintritt der Abtei St.Gallen in die Eidgenossenschaft. In: Beilage zur «Ostschweiz» Nr. 376 (1951). P 907

Das älteste Bevölkerungsverzeichnis von Bütschwil (ca. 1480). In: Toggenburger Heimat-Jahrbuch 1952. S. 81–84. P 731

Aus der ältesten Geschichte des Landvogteigebäudes zu Lichtensteig. In: Der Rathaus-Umbau in Lichtensteig. In: Der Toggenburger Nr. 113 (1952) Stiftsbibliothek 4461

Bilder aus der Vergangenheit von Bütschwil. Vortrag von P'St', gehalten am 6. April 1952 (Palmsonntag) vor dem Kath. Volksverein zu Bütschwil. SA aus: Der Altoggenburger 1952. 23 S. Bazenheid. op. coll. 960, 9 Auch: Beilage zur «Neuen Toggenburger Zeitung» Nr. 59 (1952). Bütschwil. op. coll. 960, 9

Der Bund der Abtei St.Gallen mit der Eidgenossenschaft. Vortrag von P'St', auf Einladung der Heimatmuseumsgesellschaft Rorschach, gehalten am 18. Dezember 1951. SA aus: Rorschacher Zeitung Nr. 35 (1952). 32 S. Rorschach. op. coll. 2099

Familiengeschichtliche Quellen aus dem Nachlass von Paul Zuber im Stiftsarchiv St.Gallen. In: Der Schweizer Familienforscher 1952. S. 12–14. P 13

«Das Grab eines St.Galler Bischofs in Utrecht wiederentdeckt.» [Kritische Bemerkungen zum gleichnamigen Titel eines Artikels von Dora Fanny Rittmeyer (St.Galler Tagblatt Nr. 310, 1952), welche einen entsprechenden Bericht aus der «Tribune de Genève» resümiert hatte.] In: Die Ostschweiz Nr. 324 (1952). P 907

Die Statthalterei von Rorschach. In: RNjbl 1952. S. 40–44.

P 744 – SA: op. coll. 865, 5a – op. coll. 961 (26)

Die Statthalterei zu Wil. Vortrag, gehalten vor der histor. Vereinigung im «Hof» zu Wil, Dienstag, den 17. Juni 1952. SA aus: Wiler Blätter. Beilage des «Wiler Bote» zur Pflege des Heimatsinns. 6 Bl.

op. coll. 1109 (11a) – op. coll. 1109 (11b)

Von den Sankt Gallus-Patrozinien. In: Sankt Gallus Gedenkbuch. Zur Erinnerung an die Dreizehnhundert-Jahr-Feier vom Tode des heiligen Gallus am 16. Oktober 1951. Hrsg. vom Bischöflichen Ordinariat und vom Kath. Administrationsrat St.Gallen. Redigiert von Dr. Johannes Duft, Stiftsbibliothekar. St.Gallen: Verlag des Kath. Administrationsrates 1952. S. 48–74.

op. coll. 995 – SA: op. coll. 1109 (a, b) – op. coll. 1016, 16

Die wichtigste Rheintaler Urkunde des Frühmittelalters. In: Unser Rheintal 1952. S. 99–103.

P 747 – SA: op. coll. 1210 (3)

Zur Grundherrschaft der Grafen von Toggenburg im Bezirk Altoggenburg. In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1952. S. 9–17.

P 146

Der Hofstaat des Fürststabes von St.Gallen. In: Verwaltungspraxis. Monatschrift für Verwaltungsorganisation, Bildungs- und Beamten-Fragen 1952/53. S. 209–218. Solothurn: Buchdruckerei Union AG.

P 213

Vom Werden und Wirken der katholischen Pfarrei Balgach. In: Die katholische Kirche von Balgach. Zur Renovation 1952/53. S. 5–8. Au: Buchdruckerei Au. o. J.

E 426 (1)

Oberriet im Sturm der Zeiten. In: 23. Einzelturntag des OKTSV in Oberriet ... 1953. Festführer. Altstätten: Rheintalische Volkszeitung 1953. S. 15–20.

Stiftsarchiv

Von der Fürstabtei zum Kanton St.Gallen. Sondernummer des «Fürstenländer» und «Untertoggenburger» vom 15. April 1953. Gossau.

Staatsarchiv

Wil und die Universitäts-Studenten des Mittelalters. In: Heimatchronik für Wil, Heft 25 (1953). 6 S.

P 151

Die Zentenarfeier des Kantons St.Gallen zu Lichtensteig, 1803–1903. In: Toggenburger Heimat-Jahrbuch 1953. S. 57–62.

P 731 – SA: op. coll. 961, 19

Rorschachs Führer vor der Kantonsgründung 1798–1803. In: RNjbl 1953. S. 21–30. RNjbl 1954. S. 15–31.

P 744

Kurze Geschichte des Klosters Glattburg aus Anlass des 200jährigen Jubiläums der ewigen Anbetung. Gossau: Cavelti 1954. 117 S.

op. coll. 1030 – op. coll. 1030 a

Aus der ältesten Geschichte von Zuzwil. In: 50 Jahre Ersparnisanstalt Zuzwil 1904–1954. Wil 1954. S. 37–42.

op. coll. 1109, 56 – op. coll. 1196, 1a – op. coll. 1196, 1b

Die königliche Kirche von Montlingen. In: Unser Rheintal 1954. S. 78–80.

P 765

Ursprung und Entwicklung der Gemeinde Tablat. In: Tablater Buch. Hrsg. vom Ortsverwaltungsrat der Ortsgemeinde Tablat. St.Gallen: Verlag der Ortsgemeinde Tablat 1954. S. 7–19.

op. coll. 1012

Urkundenbuch der Abtei St.Gallen. Teil VI (1442–1463). Hrsg. vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen. Unter Mitwirkung von Joseph Müller bearbeitet von Traugott Schiess und Paul Staerke. St.Gallen: Fehr'sche Buchhandlung 1955. 918 S.

E 82, 6 – LFG 10, 6

Der Anteil der Fürstabtei St.Gallen an den Mailänderkriegen mit besonderer Berücksichtigung des Rorschacheramtes. In: RNjbl 1955. S. 5–20.

P 744

Aus der Frühgeschichte der Pfarrei St.Josephen-Abtwil. In: Festschrift zum 50jährigen Bestehen der katholischen Pfarrkirche in Abtwil. Hrsg. vom Kathol. Pfarramt Abtwil 1955. S. 9–12.

Stiftsarchiv

Fidel von Thurn im Lichte seines Familienarchivs 1629–1719. St.Gallen: Fehr'sche Buchhandlung 1955. 60 S. 95. Neujahrsblatt, hrsg. vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen.

P 784

Aus dem Totenbuch des Klosters Magdenau. Ein Beitrag zum togg. Ministerialenproblem. In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1956. S. 1–5.

P 146

Fürstlich st.gallische Truppen in fremden Diensten mit besonderer Berücksichtigung des Rorschacheramtes. In: RNjbl 1956. S. 55–70

op. coll. 1106 (14)

Abt Franz Hertenstein von Rorschach 1610–1686. In: RNjbl 1957. S. 5–12. P 744

[Ildefons von Arx:] Sein Hauptwerk: **Die Geschichten des Kantons St.Gallen.** In: Ildefons von Arx 1755–1833. Bibliothekar, Archivar, Historiker zu St.Gallen und Olten. Gedenkschrift aus Anlass seines 200. Geburtstages. Olten: Walter Verlag 1957. S. 35–58. (Publikation aus dem Stadtarchiv Olten Nr. 4.)

op. coll. 1157a – op. coll. 1157b

St.Gallus und seine Verehrung. In: Festschrift zu Ehren des heiligen Gallus zum Tag der Konsekration der St.Galluskirche in Zürich-Schwamendingen durch S. G. Bischof Christianus Caminada von Chur am 23. Juni 1957. Hrsg. vom Pfarramt und Stiftungsrat der St.Galluskirche in Zürich 11/51. S. 12–21.

B IV 4268 (10)

Zur ältesten Urkunde der Kapelle zu Tufertswil. 25. Februar 1529 (Dienstag nach St.Matthias). In: Toggenburger Heimat-Jahrbuch 1957. S. 103–104.

P 731

Die erste Urkunde über Flawil aus dem Jahre 858. In: 1100 Jahre Flawil. 1100-Jahr-Feier der Gemeinde Flawil. Beilage zum «Fürstenländer» und «Untertoggenburger» Nr. 194 (1958). Gossau: Cavelti.

op. coll. 1252 (16)

Rapperswil und das Kloster St.Gallen. In: Rapperswil 500 Jahre eidgenössisch. Sonderteil zum «St.Galler Volksblatt» Nr. 101 (1958). Uznach: Buchdruckerei Oberholzer.

Stiftsbibliothek Z 1000

Ein Goldmacher auf Schloss Wartegg. Beitrag zur Kulturgeschichte. In: RNjbl 1959. S. 15–23.

P 744 – SA: op. coll. 1355 (10)

Ein Uznacher im Freundeskreis des hl. Klemens Hoffbauer. In: Heimatkunde vom Linthgebiet 1959. S. 25–28.

P 121

Wurmsbach und das Stift Pfäfers. In: Heimatkunde vom Linthgebiet 1959. S. 19–24.

P 121

Zur Geschichte der Pfarrei [Montlingen]. In: Die Pfarrkirche St.Johann zu Montlingen. (Geschichtlicher Rückblick und Bericht zur Restauration 1958/59). Oberriet: Buchdruckerei Büchel 1959. S. 7–17.

op. coll. 1314 (10) – op. coll. 1314 (10a)

Flüchtlinge in Rorschach. In: RNjbl 1960. S. 49–56.

P 744 – SA: op. coll. 1355 (14)

St.Gallen und Thurgau. In: 500 Jahre eidgenössischer Thurgau. Beilage zur «Ostschweiz» Nr. 409/410 (1960). P 907

Sitten und Gebräuche im alten Rorschach. In: RNjbl 1960. S. 33–37.

P 744 – SA: op. coll. 1355 (13)

Geschichte von Gossau. Gossau: Cavelti 1961. 444 S. Ill.

op. coll. 1423 – LfV 300

Aus der ältesten Geschichte von Zuzwil. In: Heimatchronik für Wil. Heft 59 (1961). S. 2–4. Heft 60 (1961). S. 4–7. P 151

Ein neu-entdecktes Rorschacherbild. In: RNjbl 1961. S. 22–24. P 744

Die Obervögte von Schwarzenbach. In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1961. S. 24–28. P 146

Das Stiftsarchiv St.Gallen im Dienste der Familienforschung. Vortrag, gehalten am 3. Juni 1961 an der Jahresversammlung der SGFF. In: Der Schweizer Familienforscher. Mitteilungen der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung 1961. S. 57–65. P 13

Die Wallfahrt der Appenzeller zu «Unserer Lieben Frau im Gatter» im Münster zu St.Gallen (1475–1529). SA aus: Innerrhoder Geschichtsfreund, Heft 8 (1961). S. 31–39. Hrsg. vom Historischen Verein Appenzell. Appenzell: Ratskanzlei. op. coll. 1419 (9)

Die älteste Urkunde der Gemeinde Wittenbach. Heilram überträgt seinen Besitz zu Gommenschwil an das Kloster St.Gallen (11. April 847). In: 50 Jahre Darlehenskasse Wittenbach. Zusammengestellt im Auftrag der Kassabehörden von Josef Steigmeier. St.Gallen: Buchdruckerei Ostschweiz AG 1962. S. 14–16. op. coll. 1445

Aus dem Bussenbuch von Wittenbach 1675–1710. (Band 1166 des Stiftsarchivs St.Gallen.) In: 50 Jahre Darlehenskasse Wittenbach. Zusammengestellt im Auftrag der Kassabehörden von Josef Steigmeier. St.Gallen: Buchdruckerei Ostschweiz AG 1962. S. 28–29. op. coll. 1445

[1150 Jahre Mörschwil.] Die erste Urkunde des Dorfes weist auf das Jahr 811 zurück. In: 1150 Jahre Mörschwil. Beilage zur «Ostschweiz Nr. 392 (1962). P 907

Geschichte der einzelnen Höfe [von Mörschwil]. In: 1150 Jahre Mörschwil. Sonderbeilage zur «Rorschacher Zeitung» (23. August 1962). Rorschach. op. coll. 1476

Hervorragende Männer von Wittenbach. In: 50 Jahre Darlehenskasse Wittenbach. Zusammengestellt im Auftrag der Kassabehörden von Josef Steigmeier. St.Gallen: Buchdruckerei Ostschweiz AG 1962. S. 56–62. op. coll. 1445

Priesterbildung und Priesterseminar in der Diözese St.Gallen. In: ZSKG 1962. S. 113–153. P 9 – SA: op. coll. 1446 (25)

Vom Steuern im alten Rorschach. In: RNjbl 1962. S. 49–54.

P 744 – SA: op. coll. 1417 (21)

Die Wallfahrt der Zürcher zum Gnadenbild im Münster zu St.Gallen 1479–1514. SA aus: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1963. Zürich: Buchdruckerei an der Sihl AG 1962. S. 14–24. op. coll. 1446 (6) – op. coll. 1446 (7)

Wartmanns Urkundenbuch der Abtei St.Gallen. Adalhart überträgt seinen Besitz zu Mörschwil an St.Gallen (16. Februar 811). In: 1150 Jahre Mörschwil. Sonderbeilage zur «Rorschacher Zeitung» (23. August 1962). Rorschach. op. coll. 1476

Wil und das Schützenfest von Zürich 1504. In: Heimatchronik für Wil. Heft 61 (1962). S. 4–6. Heft 62 (1962). S. 1–2. P 151

Lebensgeschichte von Hochw. Herrn Dekan Johannes Pfister von Wittenbach (1679–1762). [Ausführliche Fassung der in «Hervorragende Männer von Wittenbach» veröffentlichten Biographie]. Vervielfältigt. 1963. 9 Bl. op. coll. 1808

Kaplan Johann Ulrich Halter aus Rebstein. In: Unser Rheintal 1963. S. 69–74. P 747

Der Wiler Hof. In: Heimatchronik für Wil. Heft 63 (1963). S. 1–3. Heft 64 (1963). S. 1–2. P 151

Zum Jubiläum des Katholischen Administrationsrates 1813–1963. In: Die Ostschweiz Nr. 49 (1963). P 907

Der fürstlich-st.gallische Hofstaat bis zur Glaubensspaltung. In: Festschrift Oskar Vasella. Zum 60. Geburtstag am 15. Mai 1964 überreicht von Schülern und Freunden. Freiburg: Universitätsverlag 1964. S. 35–55. B IV 6363

Der «Indianer» zu Rorschach. Johann Georg Gruber. In: RNjbl 1964. S. 71–80. P 744 – SA: op. coll. 1650, 2 – op. coll. 1355 (17)

Die Rückvermerke der rätischen Urkunden [im Stiftsarchiv St.Gallen]. SA aus: Festschrift für Hans Foerster. Fribourg: Paulus-Druckerei 1964. 13 S. (Freiburger Geschichtsblätter 52 [1963/64]). B IV 6264

Zum Namen St.Otmarsberg. In: Altarweihe im Missionshaus St.Otmarsberg. St.Galler Volksblatt Nr. 53 (1964). Uznach: Buchdruckerei Oberholzer. Stiftsbibliothek Z 1000

Helfenschwil und das Kloster St.Gallen. 2 Tle. In: 63. Geschäftsbericht 1964 [der] Darlehenskasse Niederhelfenschwil. S. 1–16. Ill. 64. Geschäftsbericht 1965 [der] Darlehenskasse Niederhelfenschwil. S. 1–16. Ill. Bischofszell: Erni. op. coll. 1853, 1 – op. coll. 1853, 2

Auch in: Blätter zur Heimatgeschichte. Beilage zum «Neuen Wiler Tagblatt» Nr. 6. S. 14–22. Nr. 7 [2]. S. 18–26. Frauenfeld: Vereinsbuchdruckerei. [Ohne Illustrationen.] P 243

Die Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt St.Gallen von 1730–1830. (Bemerkungen zum dritten Band der städtischen Kirchen- und Schulgeschichte von Hans Martin Stückelberger.) In: Die Ostschweiz Nr. 179 (1965). P 907

Die Wallfahrt zu «Unserer Lieben Frau im Gatter». Ein Beitrag zur mittelalterlichen Kulturgeschichte. In: RNjbl 1965. S. 45–54.

P 744 – SA: op. coll. 1415 (12)

Die Rückvermerke der älteren St.Galler Urkunden. (Mitteilungen zur Vaterländischen Geschichte, Bd. 45, 1966. Hrsg. vom Historischen Verein des Kantons St.Gallen.) St.Gallen: Fehr'sche Buchhandlung 1966. 83 S. 2 Karten.

LFG 5, 45

J. H. Dietrich als Historiker. In: J. H. Dietrich. 1874–1956. Lehrer, Geschichtsschreiber, Komponist, Ehrenbürger von Kirchberg. Gedenkschrift, hrsg. vom Patronatskomitee für die Gedenkstätte und Biographie für J. H. Dietrich. Luzern: Edition Cron in Kommission. 1966. S. 33–41.

op. coll. 1668

Der st.gallische Hofstaat zur Zeit der Territorialherrschaft. In: RNjbl 1966. S. 35–46.

P 744 – SA: op. coll. 1675

Strassen- und Verkehrsverhältnisse im alten Gossau. In: Oberberger Blätter 1966. S. 29–37. Gossau: Cavelti.

P 246

Was das Stiftsarchiv St.Gallen dem toggenburgischen Geschichtsfreund bietet. In: Toggenburgerblätter für Heimatkunde 1966. S. 7–10.

P 146

Zwei Dokumente zur Volksfrömmigkeit des Spätmittelalters. Beitrag zur Geschichte der Gemeinde Niederhelfenschwil. In: 65. Geschäftsbericht 1966 [der] Darlehenskasse Niederhelfenschwil. S. 1–12. Niederhelfenschwil.

op. coll. 1776

Zu den Flurnamen der Gemeinde Niederhelfenschwil. [Enthält:] Bemerkungen zu den Siegeln von Geschlechtern aus der heutigen politischen Gemeinde Niederhelfenschwil. In: 66. Geschäftsbericht 1967 [der] Darlehenskasse Niederhelfenschwil. Niederhelfenschwil.

op. coll. 1524 (11) – op. coll. 1524 (11a) – op. coll. 2141 (24)

Die Leibärzte der Fürststäbe von St.Gallen. In: RNjbl 1967. S. 75–86. 1968. S. 91–106.

P 744

Pfarrkirche Engelburg ist 200 Jahre alt. In: Die Ostschweiz Nr. 249 (1968). P 907

Pater Beda Plank aus Kremsmünster besucht 1779 Rorschach und St.Gallen. In: RNjbl 1970. S. 51–59.

P 744 – SA: E 448

Zur Familien- und Bevölkerungsgeschichte der politischen Gemeinde Oberriet. In: Rheintaler Almanach 1970. S. 29–35. Altstätten: Rheintalische Volkszeitung.

P 153

Ein Bildhauer aus der Geschichte Rorschachs. Jörg Kempf, Münsterbauermeister zu Freiburg im Breisgau, 1557–1564. In: RNjbl 1971. S. 65–72. P 744

Felici Maissen

Johann Peter Mirer als Rektor des katholischen Gymnasiums in St.Gallen 1820-1829

Dr. Johann Peter Mirer, der spätere erste Bischof von St. Gallen hatte bereits eine bedeutende erzieherische Tätigkeit und pädagogische Erfahrungen gesammelt als Hauslehrer und Mentor der jungen Grafen von Travers, als Rechtslehrer an der Kantonsschule in Chur (1810 bis 1815), und als Schulmeister und Rechtslehrer in Obersaxen (1815 bis 1820), als er 42jährig die Stelle eines Rektors des katholischen Gymnasiums in St. Gallen übernahm. «Als ich im Jahre 1820 die mir vom wohlloblichen katholischen Administrationsrat angetragene Stelle eines Präfekten, Aufsehers und Katecheten am hiesigen Gymnasium übernahm, geschah es, mit dem ernstesten Willen, nach dem geringen Masse meiner Kräfte, unter dem Beistand des Himmels und Ihrer höheren Leitung, dahin zu arbeiten, dass diese Anstalt von dem Geist der Religion und Wissenschaftlichkeit belebt werde und dadurch den Erwartungen der hochloblichen Administration und somit auch denen des Vaterlandes entspreche.» So schrieb J. P. Mirer in der Einleitung seines letzten Berichtes über die Anstalt, im Januar 1829, an die Zentralkommission.¹ Diese Worte durfte Mirer mit vollster Überzeugung schreiben. Sie charakterisieren trefflich seine Tätigkeit und Bedeutung als Leiter des Gymnasiums.

Mirer war schon früh in St. Gallen bekannt. Schon 1811 stand der Landammann von St. Gallen mit ihm in Verbindung, um ihn für eine Professur am katholischen Gymnasium zu gewinnen. Um 1815 erschien Mirer selber in St. Gallen, um mit den Behörden wegen einer Vereinigung des Kantons St. Gallen mit dem Churer Bistum zu unterhandeln.²

1. Archiv der katholischen Administration St. Gallen (im folgenden abgekürzt: AKASG) Erziehungswesen, Schachtel 176, 22 Berichte über die Gymnasialanstalt, vorzüglich über ihren Gang und Zustand seit dem Jahr 1820, als Herr Mirer die Stelle als Präfekt übernahm. Mirer an die Zentralkommission, den 9. Januar 1829.

2. Johannes Oesch, Johannes Petrus Mirer, erster Bischof von St. Gallen, 1909, S. 40.